

## Bereit für die Entrückung? - Teil 46

### Zwischen Leben und Tod

Eine Person, die in ihren Glaubensweg geht, befindet sich im Glauben, und eine Person, die das nicht tut, ist es nicht. Das bedeutet, dass jemand sich dafür entscheiden kann, den Glaubensweg nicht mehr weiterzuverfolgen und jemand, der sich noch nicht auf dem Glaubensweg befindet, sich dazu entschließen kann, ihn zu gehen. Dieser Wechsel kann innerhalb einer einzigen Stunde vollzogen werden. Gott erklärt den Menschen für gerecht, der an Jesus Christus glaubt und denjenigen für ungerecht, der sich von diesem Glauben abwendet.

Ich möchte das anhand einer Geschichte illustrieren. Ein junger Mann, ging im Auftrag eines christlichen Sozialwerkes nach Indien. Er war von der dortigen Armut und dem Elend so tief betroffen, dass er sich dazu entschloss, sein Leben der Hilfe dieser Menschen zu widmen, sobald er sein Universitätsstudium abgeschlossen hatte. Während des Studiums heiratete er. Danach ging das Ehepaar nach Indien. Der junge Mann hielt sich an seinen Vorsatz und widmete sein ganzes Leben diesen armen Menschen und nahm dafür sehr viele persönliche Opfer in Kauf. Nach vielen Jahren zog sich die Ehefrau dort eine schwere Krankheit zu, an der sie nach langem Leiden starb. Der Mann war deswegen total am Boden zerstört. Um sich zu trösten, ging er eine Beziehung mit einer Frau ein, die einen dubiosen Charakter hatte. Dadurch fiel er vom Glauben an Gott ab. Dann starb auch er und kam in die Hölle, wo er schlimmes Leid erfuhr. Die Qual für ihn war sogar größer als die eines Ungläubigen, weil er ja früher den HERRN erkannt hatte. Einige Zeit später wurde die Frau mit dem dubiosen Charakter ebenfalls schwer krank. Sie hatte Krebs und befand sich an der Todesschwelle. Da erinnerte

sie sich an den Glauben ihres Lebensgefährten und bat Jesus Christus in ihren letzten Atemzügen, sie von ihren Sünden zu erlösen. Sie kam in den Himmel und war dort glücklicher, als sie es sich hätte in ihren kühnsten Träumen vorstellen können.

War Gott da gerecht? Der Mann, der sein ganzes Leben für eine gerechte Sache geopfert hatte, kam in die Hölle; aber die Frau, die ihn letztendlich dorthin gebracht hatte, ging in den Himmel ein.

Gott hat uns unsere Zeit auf der Erde gegeben, damit wir mit Ihm ins Reine kommen. Das muss uns bis zu unserem Tod gelingen, denn dann folgt das Gericht. Nichts von alledem, was wir in Seinem Namen getan haben, wird unbelohnt bleiben, wenn wir unseren Glaubensweg konsequent bis zu unserem Tod gehen. Der Mann fiel in einem sehr kritischen Moment seines Lebens vom Glauben ab; aber die Frau mit dem dubiosen Charakter schaffte es noch bis zu ihrem Tod, sich Jesus Christus zu übergeben. Wenn Gott jede Person, die sündigt, sofort sterben ließe, dann wären wir alle tot. Stattdessen hat Er uns auf dieser Erde eingesetzt, um andere vom Tod zum Leben zu bringen. Dazu müssen wir aber selbst dafür sorgen, dass wir auf dem Kurs des Lebens bleiben, sonst sind all unsere Bemühungen umsonst. Gott ist nicht ungerecht, sondern bietet all denen ewiges Leben an, die es bereitwillig annehmen.

### **Hesekiel Kapitel 18, Verse 21-32**

**21“Wenn aber der Gottlose umkehrt von allen seinen Sünden, die er begangen hat, und alle Meine Satzungen bewahrt und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er gewiss leben; er soll nicht sterben. 22An alle seine Übertretungen, die er begangen hat, soll nicht mehr gedacht werden; er soll leben um seiner Gerechtigkeit willen, die er getan hat! 23Oder habe ICH**

etwa Gefallen am Tod des Gottlosen“, spricht Gott, der HERR, „und nicht vielmehr daran, dass er sich von seinen Wegen bekehrt und lebt? 24 Wenn dagegen der Gerechte sich von seiner Gerechtigkeit abkehrt und Unrecht tut und nach allen Gräueln handelt, die der Gottlose verübt hat, sollte er leben? Nein, sondern es soll an alle seine Gerechtigkeit, die er getan hat, nicht gedacht werden; wegen seiner Treulosigkeit, die er begangen hat, und wegen seiner Sünde, die er getan hat, soll er sterben! 25 Dennoch sagt ihr: »Der Weg des HERRN ist nicht richtig!« So hört doch, ihr vom Haus Israel: Mein Weg sollte nicht richtig sein? Sind nicht vielmehr eure Wege unrichtig? 26 Wenn der Gerechte sich von seiner Gerechtigkeit abkehrt und Unrecht tut, so soll er sterben deswegen; um seiner Missetat willen, die er begangen hat, muss er sterben. 27 Wenn aber der Gottlose sich abwendet von seiner Gottlosigkeit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übt, so wird er seine Seele am Leben erhalten. 28 Weil er es eingesehen hat und umgekehrt ist von allen seinen Übertretungen, die er verübt hat, soll er gewiss leben und nicht sterben. 29 Aber das Haus Israel spricht: 'Der Weg des HERRN ist nicht richtig!' Sollten Meine Wege nicht richtig sein, Haus Israel? Sind nicht vielmehr eure Wege unrichtig? 30 Darum will ICH jeden von euch nach seinen Wegen richten, ihr vom Haus Israel!“ spricht Gott, der HERR. „Kehrt um und wendet euch ab von allen euren Übertretungen, so wird euch die Missetat nicht zum Fall gereichen! 31 Werft alle eure Treulosigkeiten, die ihr verübt habt, von euch ab und schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel? 32 Denn ICH habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss“, spricht Gott, der HERR. „So kehrt denn um, und ihr sollt leben!“

Wenn Gott nicht dazu bereit wäre, überhaupt irgendjemanden zu verurteilen, dann wäre er letztendlich ein Kollaborateur des Bösen, der in der Welt ist.

Jetzt dürfte es klar sein, wie es möglich ist, dass jemand zwischen Leben und Tod hin und her springen kann. Gott lässt uns die freie Wahl.

## Es ist Eile geboten

Wir sollten uns beeilen, das Ziel des ewigen Lebens anzustreben, vor allem dann, wenn wir das Gefühl haben, dass wir noch nicht an der Stelle angekommen sind, wo wir bei diesem Wettlauf eigentlich sein sollten. Wenn wir uns anstrengen, dann werden wir auch dort ankommen. Wenn nicht, laufen wir Gefahr, vernichtet zu werden.

## Philipper Kapitel 3, Verse 12-21

12Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. 13Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eines aber [tue ich]: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, 14und jage auf das Ziel zu, den Kampfpriis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. 15Lasst uns alle, die wir gereift sind, so gesinnt sein; und wenn ihr über etwas anders denkt, so wird euch Gott auch das offenbaren. 16Doch wozu wir auch gelangt sein mögen, lasst uns nach derselben Richtschnur wandeln und dasselbe erstreben!

17Werdet meine Nachahmer, ihr Brüder, und seht auf diejenigen, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. 18Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe und jetzt auch weinend sage, als Feinde des Kreuzes des Christus; 19ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, sie rühmen sich ihrer Schande, sie sind irdisch gesinnt. 20Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den HERRN Jesus Christus erwarten als den Retter, 21der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, so dass er

gleichförmig wird Seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.

Du wirst jetzt vielleicht sagen: „Das ist zu schwierig für mich!“ oder „Ich bin einfach nicht gut genug!“ Was redest Du da? Natürlich ist es NICHT zu schwierig. Und selbstverständlich bist Du gut genug. Glaubst Du, Du wirst Dich behaglich fühlen, wenn Du für ewig in die brennenden Flammen musst, während die Würmer ständig an Dir nagen? Hält Dich diese Vorstellung nicht davon ab, Dir zu sagen: „Das ist zu schwierig für mich!“ oder „Ich bin einfach nicht gut genug“?

Du wirst hinterher denken: „Was für ein Idiot war ich doch, dass ich den Glaubensweg verlassen habe.“ Wenn ein Räuber, der bis zu seinem Herzenswandel gegen den Sohn Gottes gelästert hatte und dann quasi in letzter Minute zum Glauben gekommen ist, in den Himmel eingehen konnte, dann schaffst Du das auch, wenn Du im Glauben bleibst.

**Matthäus Kapitel 27, Vers 44**

**Ebenso schmähten Ihn auch die Räuber, die mit Ihm gekreuzigt waren.**

**Lukas Kapitel 23, Vers 43**

**Und Jesus sprach zu ihm: „Wahrlich, ICH sage dir: Heute wirst du mit Mir im Paradies sein!“**

Ja, Du kannst es schaffen und in den Himmel zu kommen. Du darfst nur nicht aufgeben! Die Teufel werden Dir ins Gesicht lachen, wenn Du Dich dadurch ihnen auslieferst. Sie sind ja diejenigen, die Dich ständig in Versuchung führen wollen. Willst Du Dich ihnen wirklich ausliefern? Sie sind ein Nichts im Vergleich zu Dir. Jesus Christus hat Seinen Jüngern Autorität über sie

übertragen. Gib niemals auf, damit Du nicht in die ewige Verdammnis kommst!

Stell Dir vor, dass Du eine Goldmedaille gewinnen willst. Glaubst Du, dass sie Dir so mir nichts, Dir nichts in den Schoß fällt? Sportler, die Goldmedaillen gewonnen haben, haben dafür viele Jahre ihres Lebens geopfert. Manche brauchen oft jahrelang, bis sie ihre persönlichen Ziele erreicht haben.

Hast Du nicht das Ziel, für immer und ewig in Gemeinschaft mit Gott in Seiner Herrlichkeit zu leben?

Hast Du nicht das Ziel, den ewigen Flammen der Pein zu entfliehen, dem Preis, den Du ansonsten für Deine vielen Sünden bezahlen müsstest?

Liebe Leute, es gibt keine andere Alternative. Schlagt die Chance auf ein ewiges Leben im Himmel nicht aus! Den Kopf in den Sand zu stecken, schafft diese Gefahr nicht aus der Welt, obwohl man sie dann nicht mehr sieht. Wie dumm ist es doch zu denken, wenn man sich vormacht, dass es irgendetwas nicht gibt, es dann tatsächlich aufhört zu existieren! Du bist doch ein Christ. Von daher kennst Du die Wahrheit und kannst dich nicht mehr von ihr abwenden, sie ist immer bei Dir. In der Hölle würde Dir immer bewusst sein, dass Du eigentlich nicht dorthin gehören solltest. Was für eine unfassbare Tragik ist es, wenn Menschen den Glaubensweg verlassen, wenn sie so nahe am Ziel waren!

Aber Du gehörst nicht zu denen; denn Du wirst das nicht tun. Du wirst immer wieder aufstehen, wenn Du gefallen bist und den Staub von Deinen Füßen abschütteln, solange es dauert, weil Du von Jesus Christus bereits vor Grundlegung der Erde dazu erwählt wurdest, in Seinen Augen heilig und untadelig zu sein. Der, der Dich zu Sich gerufen hat, ist treu.

## Gott ist treu, selbst wenn wir treulos sind

Selbst wenn wir uns Gott gegenüber als untreu erwiesen haben, bleibt Er uns treu.

### 2.Timotheus Kapitel 2, Verse 11-13

11Glaubwürdig ist das Wort: Wenn wir mitgestorben sind, so werden wir auch mitleben;12wenn wir standhaft ausharren, so werden wir mitherrschen; wenn wir verleugnen, so wird Er uns auch verleugnen; 13wenn wir untreu sind, so bleibt Er doch treu; Er kann sich selbst nicht verleugnen.

Wenn wir das Blut von Jesus Christus angenommen haben, werden wir von ihm jedes Mal gereinigt, wenn wir gesündigt haben, sofern wir unsere Missetat bereuen und den festen Vorsatz haben, sie nicht mehr zu begehen. Es wirkt jedoch nur, wenn wir an Jesus Christus glauben. Wenn wir Ihn aufrichtigen Herzens anrufen, vereinigt Er sich mit uns, selbst wenn wir uns Ihm gegenüber als untreu erwiesen haben. Durch das Blut von Jesus Christus sind wir geistlich mit all jenen vereint, die ebenfalls durch Sein Blut gereinigt worden sind. Wir sind aber nicht nur geistlich miteinander vereint, sondern wurden dadurch auch geistlich eins mit Jesus Christus, obwohl Er im Himmel ist und wir uns noch auf der Erde befinden.

Obwohl andere uns wegen der schlimmen Dinge, die unser Leben geprägt haben, nicht für gute Menschen halten mögen, sind wir in Gottes Augen gerecht gemacht, weil wir an das Blut von Jesus Christus glauben. Selbst obwohl wir einen fragwürdigen Charakter hatten, sind wir eins mit Gott durch das Sühneblut, weil damit unsere Herzen gereinigt worden sind.

Wir wollen nicht wieder in Sünde fallen, aber leider werden wir es wieder tun, wenn wir es versäumen, im Hinblick auf unsere Sünden einen Sinneswandel vorzunehmen. Weil wir mit Gott eins sind und Er mit uns, wird Er sich nicht von uns lossagen, auch wenn andere uns, oft auch zu Recht, wegen unserer bösen Taten verurteilen. Das bedeutet für uns, dass wir auf unserem Glaubensweg niemals aufgeben dürfen, weil uns Gott mit Sicherheit nicht aufgeben wird. Dessen dürfen wir uns zu 100 % sicher sein.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)